

Junge (7) von Steinkreuz erschlagen

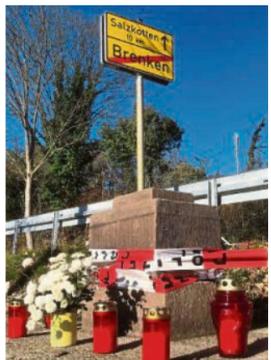
Brenken – Ein siebenjähriger Junge ist am Donnerstag nachmittag beim Spielen an einem Gedenkkreuz in Brenken tödlich verunglückt. Das teilte die Polizei am Freitag mit.

Laut erster Ermittlungen der Polizei spielte der Siebenjährige gegen 16.15 Uhr gemeinsam mit einem weiteren Jungen (6) an dem Gedenkkreuz, das unmittelbar neben der Straße Loretoberg in Hanglage auf einem Betonpodest aufgestellt war. Aus bislang ungeklärter Ursache brach das knapp 90 Zentimeter hohe Sandsteinkreuz vom Sandsteinsockel und stürzte vom Betonpodest.

Das schwere Kreuz fiel auf den Siebenjährigen, der dabei schwerste Verletzungen erlitt. Der jüngere Junge meldete sich laut Polizei sofort bei seinen Eltern, die sich in unmittelbarer Nähe zum Unglücksort aufhielten. Sie eilten dem Verunglückten zur Hilfe und alarmierten den Rettungsdienst.

Neben Notarzt und Rettungswagen wurde ein Rettungshubschrauber eingesetzt, heißt es weiter. Zwei Notärzte und mehrere Rettungssanitäter führten vergeblich Reanimationsmaßnahmen durch. Der Junge verstarb am Unglücksort. Die Feuerwehr setzte Notfallseelsorger zur Betreuung von Angehörigen, Zeugen und Rettungsbeteiligten ein.

Die Polizei nahm noch am Abend die Untersuchungen auf und sicherte die Spuren – darunter das Kreuz. Die Staatsanwaltschaft Paderborn ist eingeschaltet. Ein Sachverständiger wurde zur Untersuchung der Unglücksstelle und des Kreuzes beauftragt. Zudem soll eine Obduktion stattfinden.



Kerzen am Sockel eines Steinkreuzes in Brenken, das am Donnerstag einen Jungen erschlagen hat. FOTO: DPA

Fürsprecher der Wildtiere

Geseke – Der Hegering und die Geseker Bürger-Schützen haben jetzt gemeinsam die Hubertusmesse in der Marienkirche gefeiert. Begleitet wurde sie vom Bläsercorps des Hegerings. Im Rahmen der Messe wurden die Notwendigkeit zum Respekt vor jedem Lebewesen sowie die besondere Verantwortung der Jäger als Fürsprecher für Wildtiere unterstrichen. Der Abend klang im Pfarrheim bei Grünkohl und kalten Getränken aus.



Die Marienkirche war festlich geschmückt.

Tausende Flüchtlinge, die bei eisigen Temperaturen an der belarussisch-polnischen Grenze ausharren, bestimmen aktuell die Schlagzeilen. Der Kosovo-Konflikt ist derweil längst in den Hintergrund geraten – obwohl die Region offiziell noch nicht als befriedet gilt. Mechthild Henneke möchte den Krieg und seine Folgen wieder ins Bewusstsein rücken. Dazu hat die gebürtige Salzkottenerin einen Roman geschrieben.

VON ULRIKE DIETZ

Salzkotten – „Ach, mein Kosovo!“ lautet der Titel der Erstlingswerks, das am 23. November erscheint. Der Roman mag Mechthild Hennekes Debüt sein, eine geübte Schreiberin war sie aber schon vorher. Nach ihrem Abitur am Bürener Liebfrauenengymnasium studierte die heute 56-jährige Politikwissenschaftlerin und besuchte die Henri-Nannen-Schule für Journalismus in Hamburg. Danach arbeitete sie mehrere Jahre als Redakteurin bei der Berliner Zeitung (BZ).

Dass die Autorin den Kosovo als Thema für ihren ersten Roman gewählt hat, kommt nicht von ungefähr. Bereits 1999 verbrachte sie während einer beruflichen Auszeit drei Monate in der Region, erlebte den Nato-Einsatz und die Flüchtlingskrise direkt mit. Im Auftrag einer Nichtregierungsorganisation (NRO) leistete Mechthild Henneke Einzelfallhilfe, verteilte zum Beispiel Milch an junge Mütter und organisierte Zelte. „Das hat einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen“, sagt die Salzkottenerin.

Kurz nach ihrer Rückkehr in Deutschland kündigte die Journalistin ihren Job bei der BZ und fuhr wieder in den Kosovo. „Es hat mich immer wieder dorthin zurückgezogen“, erklärt sie. Dieses Mal blieb Mechthild Henneke allerdings sieben Jahre: Von

Der vergessene Krieg



Bereits 1999 verbrachte Mechthild Henneke einige Monate im Kosovo. 2001 kehrte sie für sieben Jahre als Mitarbeiterin der Vereinten Nationen und der OSZE zurück. FOTOS: PRIVAT/DIETZ

2001 bis 2008 arbeitete sie dort für die Vereinten Nationen und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).

Dabei lernte die Autorin Naim Bardiqi, einen jungen Feldarzt, kennen. Letzterer hatte in Deutschland Medizin studiert, kehrte dann aber in seine Heimat zurück, um sich der Befreiungsarmee des Kosovo (UÇK) anzuschließen. „Er wurde vom Arzt zum Freiheitskämpfer“, sagt Mechthild Henneke. Heute ist Naim Bardiqi übrigens Staatssekretär im kosovarischen Gesundheitsministerium.

Die Handlung in „Ach, mein Kosovo!“ ist zwar fiktiv, lehnt sich jedoch an die Geschichte von Naim Bardiqi und seinen Erlebnissen an. Dennoch gibt es einige Unterschiede: Während der echte Feldarzt den Krieg „mit heiler Haut“ überlebt, sieht das bei der Romanfigur etwas anders aus, um nur ein Beispiel zu nennen.

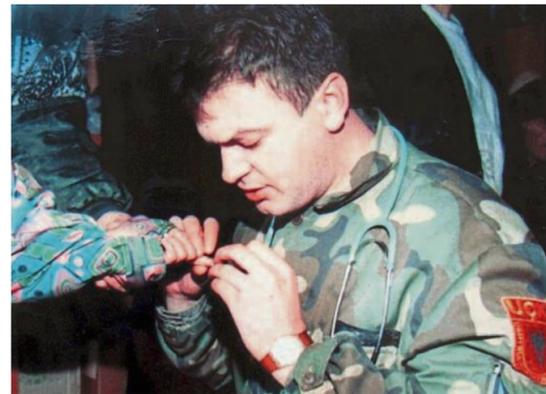
Warum Mechthild Henneke überhaupt die Romanform gewählt hat? „Der Kosovo ist kein Thema, wo alle sofort interessiert sind“, sagt die Autorin. Ein Roman erlaube indes einen „Handlungsbogen, der die Leser unterhält“. Darüber hinaus sei es selten, dass sich Frauen diesem Thema widmen.

Das darüber Sprechen sei auch heute noch sehr wichtig, betont die Salzkottenerin. Der Konflikt sei der letzte Krieg in Europa gewesen, an dem auch Deutschland beteiligt war. Die Befreiungsarmee glorifizieren will Mechthild Henneke übrigens ausdrücklich nicht: „Sie kommt im Roman nicht nur positiv weg.“ Schließlich startete erst im September ein Prozess gegen ihre ranghohen Funktionäre vor dem Kriegsverbrecher-Tribunal in Den Haag.

Info „Ach, mein Kosovo!“ von Mechthild Henneke erscheint im Verlag Palm Art Press aus Berlin. Über ihre Erlebnisse im Kosovo berichtet die Autorin auch in ihrem Blog unter blog.mhenneke.de



Die Autorin heute: Mechthild Hennekes Roman „Ach, mein Kosovo!“ erscheint am 23. November.



Die Geschichte des Feldarztes Naim Bardiqi ist Vorbild für den fiktiven Roman.

Ehrungen und Wechsel an der Spitze

Musikverein Steinhausen trifft sich nach zwei Jahren zur Generalversammlung

Steinhausen – Ehrungen haben jetzt im Mittelpunkt der Generalversammlung des Musikvereins Steinhausen gestanden: 22 Männer und Frauen bekamen eine Anerkennung für zehn, 20, 25 und 30 Jahre Mitgliedschaft. Hubert Vollmer-Borghoff und Norbert Hesse dürfen sich für 40-jährige aktive Tätigkeit in der Volksmusik die goldene Ehrennadel des Volksmusikverbundes NRW an die Brust heften.

Veronika Karthaus stand gleich zweimal im Rampenlicht: Sie ist nicht nur 50 Jahre aktiv in der Volksmusik, sondern bekam für ihre 50 Jahre andauernde Förderung

der Musik die Ehrennadel in Gold mit Diamant und Urkunde verliehen.

Franz-Josef Unterhalt ist

nun Träger der goldenen Ehrennadel für 55-jährige aktive Vereinsmitgliedschaft. Seit zehn Jahren ist Petra Kordes

aktiv im Vorstand des Musikvereins tätig. Dafür erhielt sie die Verdienstmedaille in Bronze von der Bundesverei-

nigung Deutscher Musikverbände. Norbert Hesse wirkt seit 25 Jahren im Vorstand mit. Das ist der Bundesvereinigung die Verdienstmedaille in Gold mit Diamant wert.

Bei den Neuwahlen gab es drei Veränderungen: Norbert Hesse legte sein Amt als Vorsitzender nieder, sein Nachfolger ist Rainer Schulte. Victoria Volmer und Nadine Meermeyer scheideten als Beisitzerinnen aus. Sie machen Platz für Emily Schulte und Doreen Levenig. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ein nächster Auftritt für den Musikverein ist das Osterkonzert am 17. April 2022.



Über die Corona-Pause haben sich beim Musikverein viele Ehrungen aufgestaut.

Anwohner zu Glasfaser informieren

Firmen sprechen Hauseigentümer in Geseke an

Geseke – Aktuell laufen im gesamten Gebiet der Stadt Geseke die Vorarbeiten für den Breitbandausbau im Rahmen des 6. Aufrufs im Kreis Soest. Dazu planen die von Westnetz beauftragten Firmen den möglichen Trassenverlauf. Projektleiter Rainer Niehaus erklärt, was diese Vorarbeiten für die Anwohner der förderfähigen Adressen bedeuten: „Die Firma Vitronet

und das Ingenieurbüro Lindschulte [...] besprechen persönlich mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, wo am besten das Glasfaserkabel auf den Grundstücken und an welcher Stelle das Kabel in das Haus gelegt wird. Damit alles auch richtig umgesetzt werden kann, dokumentieren die Firmen alles mit Fotos und Plänen.“

Gleichzeitig sprechen die Firmen auch die Hauseigentümer an, die bisher noch keine Grundstückseigentümergeklärungen abgegeben haben, aber Anspruch auf einen förderfähigen Glasfaserhausanschluss haben.

Alle Mitarbeiter können sich nach eigenen Angaben ausweisen und führen die Arbeiten unter den aktuell geltenden Corona-Hygienemaßnahmen durch.

Holsen – Der Schützenverein Holsen-Schwelle-Winkhausen nimmt am Volkstrauertag, 14. November, um 9 Uhr am Hochamt mit allen Fahnen teil. Im Anschluss findet am Kriegerdenkmal vor der Kirche die Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallenen der Weltkriege sowie der Opfer von Terror und Gewalt herrschaft statt. Die Schützen tragen wie gewohnt die grüne Schützenkrawatte und die Schützenmütze.

Steinhausen – Auch Steinhausen gedenkt am kommenden Sonntag, 14. November, der Kriegsoffer: Das Hochamt zum Volkstrauertag beginnt um 10.30 Uhr in der Kirche. Daran schließt sich die Gedenkfeier am Mahnmal an, die vom Musikverein, Männergesangsverein, der Feuerwehr und den Fahnenabteilungen gestaltet wird. Die Gedenkrede zum Trauertag hält der Ortsvorsteher Franz-Josef Borghoff.

Wartung: Kein Wasser in Eickhoff

Eickhoff – Wegen Wartungsarbeiten am Rohrnetz durch den Wasserverband Aabach ist die Wasserlieferung in einigen Bürener Ortsteilen am Mittwoch, 17. November, in der Zeit von 10 bis ca. 18 Uhr unterbrochen. In Eickhoff wird in einigen Straßen die Versorgung sogar ganz eingestellt. Betroffen sind der Hundtsberg, stellenweise die Schöne Aussicht, Fahnenstich, Sternstraße, Gahenstraße und die Hauptstraße. Der Wasserverband bittet alle Bürener, den Wasserverbrauch auf das Nötigste zu beschränken und für den Zeitraum der Unterbrechung einen ausreichenden Vorrat bereitzuhalten.

Testzentrum wieder öfter geöffnet

Geseke – Bundesgesundheitsminister Jens Spahn will ab Samstag, 13. November, offenbar wieder kostenlose Corona-Schnelltests einführen. Die Betreiber des Testzentrums in der Geseker Schützenhalle reagieren darauf mit erweiterten Öffnungszeiten ab kommenden Woche. Infos: www.testzentrum-geseke.de

Treffen zur Kranzniederlegung

Verne – Zur Kranzniederlegung am Ehrenmal in Verne treffen sich am Sonntag, 14. November, der Musikverein Frohsinn, das Tambourkorps, die St. Marien Schützenbruderschaft und die Soldatenkameradschaft um 11.30 Uhr an der Kirche. Bei der Veranstaltung gilt die 3G-Regel.

Kartons auf Balkon fangen Feuer

Geseke – Zu einem Feuer auf einem Balkon in der Straße „Am Teich“ wurde die Feuerwehr Geseke am Freitag nachmittag alarmiert. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass Kartons in Brand geraten waren, die zwei Jungs aber schon wieder abgelöscht hatten. diet

TERMINE

Samstag, 13. November

Geseke: 14 Uhr Stadtführung „Jüdische Familien und Kaufleute in Geseke“ ab Jüdischen Friedhof, Ehringhauser Straße.

Kulturring Langeneicke-Ermsinghausen: 17.45 Uhr Martinsumzug ab Barbarastrasse.

Malteser: von 14 - 16 Uhr ist der Malteserladen geöffnet.
Ev. Familienzentrums Senfkorn: 15 - 17 Uhr „Tag der offenen Tür“, 17.30 Uhr Lichterumzug (Es gilt die 3G-Regel).

Geseke: 11 - 18 Uhr Ausstellung „Vor mir war jemand da...“ im Kulturfenster am Hellweg.

KulturGut Winkhausen: 20 Uhr Konzert mit Mardon & Vaughn, im KulturGut.

Jugendzentrum: „Tag der offenen Tür“.

Sonntag, 14. November

Stadt Geseke/St. Sebastianus Schützenbruderschaft: 10 Uhr Gedenkgottesdienst in der Stadtkirche mit Fahnenabordnungen, 11 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal.

Hellweg Museum: von 11 - 18 Uhr geöffnet. Terminvereinbarung unter 01 52/33 59 33 72.

Geseke: 11 - 18 Uhr Ausstellung „Vor mir war jemand da...“ im Kulturfenster am Hellweg.

Fatima Gebetszentrum Büren: 14 - 16 Uhr ist die Kapelle geöffnet.

Mönninghausen: 17 Uhr Martinsumzug ab Schützenplatz.

Schützenverein Holsen-Schwelle-Winkhausen: 9 Uhr Teilnahme mit allen Fahnen am Hochamt, anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Verlar: 10 Uhr Kranzniederlegung für die Gefallenenerehrung am Ehrenmal.

KURZ NOTIERT